ruth cohn institute for TCI international
the art of leading

Informationsblatt zum Verfassen der schriftlichen Arbeit im Rahmen der Graduierung in TZI

Das Informationsblatt bezieht sich auf folgende Vorgaben aus dem Leitfaden für den Erwerb der Lehrbefähigung, S. 10:

> „Zusätzlich zu den zwei Empfehlungen ist ein eigenständig ausgeschriebener und geleiteter ausbildungsrelevanter TZI-Kurs ohne Lehrbeauftragten durchzuführen und eine schriftliche Arbeit zu verfassen. Sie enthält u.a. eine Prozessanalyse zu einem ausgewählten Kursteil, eine Darstellung des eigenen TZI-Lehrverständnisses und die Einschätzung der aktuellen TZI-Lehrkompetenz.
> Wir empfehlen, dass im Falle einer Co-Leitung nur eine Leitung ihre Graduierungsarbeit zu einem Kurs schreibt, um sich umfassend in TZI-Lehre zu erproben.
> Besonderes Augenmerk wird hier auf Didaktik und Methodik der eigenen Lehre gelegt. (…) In der Regel umfasst der selbst geleitete Kurs 18 Arbeitseinheiten à 90 Minuten in unterschiedlichen Formaten. Abweichungen sind im Vorfeld mit dem Graduierungsausschuss (GA) zu klären."

Grundsätzliches

Mit der Graduierungsarbeit beschreibt und analysiert die Graduandin/der Graduand den eigenen Graduierungskurs. Im Zentrum dieser Arbeit steht die eigene implizite und explizite Lehre von TZI. Aus ihr geht hervor, wie und warum sie/er den Kurs so geplant hat und wie der Kurs dann tatsächlich verlaufen ist. Die Gründe für Abweichungen und für die beobachteten Prozesse werden auch mit Bezug auf Anregungen und Fragestellungen aus der Fachliteratur analysiert.

Im Hinblick auf die zukünftige Verantwortung als TZI-Lehrbeauftragte ist es für die Graduierung besonders wichtig, dass zusätzlich zur Fähigkeit, sich selbst und Gruppen nach TZI gut leiten zu können, die Graduandin/der Graduand bei der Planung und Ausführung darüber nachdenkt, wie sie/er hier TZI „gelehrt" hat. (Hierin besteht der Unterschied zur Diplomarbeit.) Dazu gehört die didaktische Entscheidung, warum sie/er welche Lehrinhalte für die vorgesehene Zielgruppe und Situation der Teilnehmenden ausgewählt hat; wie viele Lehrinhalte sie/er ausgewählt hat und mit welcher Methodik der Lernprozess gestaltet, angeregt und gefördert wurde. Dabei ist es ebenso wichtig, gelungene Sequenzen und Interventionen daraufhin zu bedenken, was daran gelungen ist, wie solche, die das Lernen der Teilnehmenden behindert oder beeinträchtigt haben. Fragestellung: Warum und wie würde ich das beim nächsten Mal anders machen?

Gegenstand der **Analyse** ist der **Lehr-/ Lernprozess in und mit der Gruppe**, angeregt durch **mein Leitungshandeln** (ggf. auch mein Nicht-Handeln, Nicht-Intervenieren) und die **Wirkung meiner Person**, sowie die Einflüsse aus dem jeweiligen **Gruppenprozess.**

Wenn der Kurs von zwei Personen geleitet wird, ist die Beziehung untereinander und der Einfluss auf den Gruppenprozess darzustellen.

Inhalte und (möglicher) Aufbau der schriftlichen Arbeit

1 Planung

1.1 Ausgangssituation und Vorüberlegungen zum Kursangebot

Hier wird ausgeführt, was mir selbst am Herzen liegt und was ich über meine Zielgruppe weiß; was ich für diese Zielgruppe für sinnvoll halte oder was ich gerne ausprobieren möchte; was ggf. Auftrag der Institution und meine eigene Rolle darin ist; Überlegungen dazu, wie ich Teilnehmende gewinne; was das für sie passende Kursformat und die passende Zeitstruktur sein könnte (Wochenkurs, mehrere Teile, anderes Setting - insgesamt 18 Sitzungen), Honorar- und Kostenplanung und die Frage der Co-Leitung.
Eigene Fantasien, Hoffnungen und Befürchtungen und was sich daraus für die Formulierung meines Kursangebots ergibt.

1.2 Text der Kursausschreibung

In der Kursausschreibung sind bewusst ausgewählte, für die TZI-Ausbildung relevante Themen, Inhalte und Ziele mit Bezug zur gültigen Ausbildungsordnung des RCI- international erkennbar sowie eine klare Entscheidung, um welche Kursart und Kurskategorie aus der Grund- oder Aufbauausbildung es sich handelt. Der Bezug zu den TZI-Ausbildungsrichtlinien ist auch in der TZI-spezifischen Art des Leitens erkennbar.

Flyer und Informationsmaterial ggf. in der Anlage beifügen.

1.3 Vorläufige Kursplanung

Die vorläufige Kursplanung wird knapp beschrieben. Insbesondere wird die Auswahl von Lehrinhalten und Zielen begründet: Welche Aspekte von TZI will und kann ich für diese Gruppe in dieser Situation lehren, erfahrbar und verstehbar machen? Was ist die passende Methodik dazu? Wie will und kann ich methodisch die Lernprozesse anstoßen, fördern und unterstützen, mit welchen Themenformulierungen, Strukturen, Sozial- und Arbeitsformen und mit welchen ergänzenden Medien und Methoden? Welche Zeitstruktur passt dazu?

2 Prozessanalyse

2.1 Tatsächlicher Kursverlauf

Information über die Teilnehmenden, die aktuelle Situation, den Tagungsort, und die Räume.

Ein knappes Verlaufsprotokoll mit Übersicht aller **Inhalte/Themen und Strukturen** der einzelnen Sitzungen und, bei Co-Leitung, wer jeweils geleitet hat.

2.2 Prozessanalyse zu auswählten Teilen des Kurses

Für eine vertiefte Analyse des Lehr-/Lernprozesses und des Gruppenprozesses werden **einzelne** Sitzungen oder Kursphasen **ausgewählt**.

Dafür eignen sich

- eine besonders gut gelungene Kurssequenz, in der das eigene Lehren und Anstoßen von Lernprozessen sichtbar wird; eine lehrreiche Kursphase für das Lernen der Teilnehmenden oder für mich als lehrende Person;
- mein eigenes Leiten und Intervenieren in schwierigen, heiklen Phasen des Gruppenprozesses;
- ein überraschender Prozess, der anders verlief als geplant, eine Beschreibung besonderer Lernprozesse (oder das Nicht-Lernen) einzelner Kursteilnehmender;
- das Erkennen von Übertragungsphänomenen, von eigenen Persönlichkeitsanteilen in der Beziehung zu bestimmten Kursteilnehmenden.

Wir empfehlen, zuerst nur eine sachliche, nicht wertende Beschreibung des Geschehens zu erstellen - und danach eigene Fragen daran zu formulieren, um dann eine Analyse der Wirkfaktoren und eine persönliche Stellungnahme dazu zu erarbeiten. Es geht um die Darstellung von Lehr-/Lernprozessen mit der Frage: Was habe ich als Leitung mit der Themensetzung und -formulierung und meiner Methodik und was habe ich als Person bewirkt, gefördert oder auch verhindert? Welche Gruppenphänomene haben gewirkt und was hat mein Leitungshandeln gesteuert? Das alles immer mit Blick auf das Zusammenwirken aller vier Faktoren.

Welche Folgerungen ziehe ich aus dieser Analyse? Was würde ich im Rückblick jetzt anders machen - was habe ich selber aus dieser Situation gelernt?

Wir setzen voraus, dass sich Lernen immer auch spontan und ungeplant ereignet, besonders auf der Ebene der Persönlichkeitsentwicklung bei Einzelnen, in der Begegnungen untereinander; aber auch im Bereich von methodischen Erkenntnissen zum Leiten mit TZI. Auch das kann Teil des Reflexionsprozesses sein.

2.3 Persönliche Gesamteinschätzung

Weiter eine **persönliche Gesamteinschätzung** am Kursende: Wie erging es mir als lehrender und leitender Person? Wie zufrieden war ich mit dem Ergebnis? Was war überraschend, erfreulich für mich? Was war irritierend oder enttäuschend? Was ist aus meinem Vorhaben, meinen Anliegen, meinen Hoffnungen und Befürchtungen geworden? Wie hat mein Angebot zu den Teilnehmenden, zu ihren Erfahrungen und Lernanliegen tatsächlich gepasst? Wie zufrieden waren die Teilnehmenden (evtl. Ergebnisse des Feedbacks, individuelle Lernergebnisse, Evaluation am Kursende)?

3 TZI-Lehrverständnis und Einschätzung der eigenen TZI-Lehrkompetenz

Am Schluss folgt eine Standortbestimmung zum eigenen, aktuellen Lehr-/ Lernverständnis und zur momentanen Lehrkompetenz: Was habe ich für meine neue Aufgabe als TZI– Ausbilder/in durch meinen Kurs erkannt, was mache ich in Zukunft anders und welchen Entwicklungsvorhaben will ich mich stellen?

4 Literaturverzeichnis

5 Anhang

Erklärung über die Freigabe/Nicht-Freigabe der Arbeit zu Forschungszwecken

Formale Aspekte

- Der **Umfang der gesamten Arbeit** beträgt maximal 100.000 Zeichen (ohne
- Leerzeichen und Grafiken)plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang, Erklärung.
- Die Übersicht über die geplante Themen- und Strukturabfolge bei der vorläufigen **Kursplanung** ist nicht länger als zwei Seiten (Bestandteil des Anhangs).
- Der **Umfang des Antrags zur Graduierung** beträgt ca. eine Seite, die Beschreibung des **Graduierungsweges** (nur dieser, nicht mehr der zum Diplom) ca. drei Seiten.
- Die **äußere Form** ist übersichtlich. Schrift: Calibri 11 pt oder vergleichbar, Zeilenabstand ungefähr 1,2. Seitenränder: rechts ca. 4 cm für Anmerkungen der Lesenden, oben und links 2,5 cm, unten 2 cm.
- Der **sprachliche Ausdruck** ist angemessen; Rechtschreibung und Interpunktion sind regelkonform.
- Damit man die Arbeit gut handhaben kann, ist eine **gebundene Form** notwendig.
- Die Arbeit sollte in der **persönlichen Erstsprache** verfasst werden. Sofern diese nicht Deutsch oder Englisch ist, bitten wir darum, zusätzlich eine englische oder deutsche Version der schriftlichen Arbeit abzugeben.

Graduand_innen, die ihre Unterlagen zur Graduierung an die Mitglieder des Graduierungsausschusses einreichen, senden bitte

- sowohl ein ausgedrucktes Exemplar als auch eine Pdf-Version an jedes Mitglied des Graduierungsausschusses und
- nach Zuerkennung der Graduierung ein weiteres Exemplar per E-Mail als Pdf-Datei zur Archivierung an die Berliner Geschäftsstelle: office@ruth-cohn-institute.org

Januar 2023, aktualisiert Mai 2025
RCI-Graduierungsausschuss